

Zeitung für Enger und Spenge

Enger
Spenge



Nachrichten

Vorschläge bis zum 31. März möglich

Ehrenamtspreis: Kandidaten gesucht

SPENGE (WB). Seit 2019 verleiht die Stadt Spenge alle zwei Jahre einen Ehrenamtspreis für ehrenamtliches und freiwilliges Engagement. Geehrt werden Einzelpersonen und/oder eine Institution, die sich in besonderem Maße auf ehrenamtlichem Gebiet engagiert haben. Dotiert ist der Ehrenamtspreis mit einer Prämie von 500 Euro. Vorschläge für die Preisvergabe in diesem Jahr können noch bis zum 31. März an die Stadt Spenge gerichtet werden. Dabei gebe es ausdrücklich keine genauere Definition, welche der vielfältigen Formen persönlichen Einsatzes unter den Begriff „ehrenamtliches und freiwilliges Engagement“ zu fassen seien. Somit könne jede und jeder nach eigenen Vorstellungen und dem jeweiligen persönlichen Ermessen entsprechende Personen oder Institutionen, deren Engagement sie für ehrenwert halten, vorschlagen, heißt es in einem Aufruf der Stadt. Wichtig: Die Vorschläge müssen vollständige Angaben enthalten, wobei die

Beschreibung und Begründung der Preiswürdigkeit durchaus in Stichworten möglich ist. Eine Jury, die aus je einem Mitglied der im Kulturausschuss vertretenen Fraktionen und dem Bürgermeister zusammen gesetzt ist, entscheidet über die Preisvergabe. Die Beratung und Auswahl der Jury erfolgt in nichtöffentlicher Sitzung. Der Ehrenamtspreis soll im Rahmen des „Lange-Straßen-Festes 2024“ verliehen werden. Die Preisträgerin beziehungsweise der Preisträger erhält neben dem Preisgeld eine Urkunde über die Verleihung. Zuletzt war der Ehrenamtspreis 2022 vergeben worden. Gewürdigt wurde seinerzeit das Engagement von Ilse und Hans-Egon Kirchhof. Das Ehepaar aus Hücker-Aschen hatte vor mehr als 20 Jahren den Bürgerbusverein Spenge als Vorstandsmitglied mitgegründet. Mittlerweile verbinden vier Bürgerbuslinien die Außenbezirke Bardüttingdorf und Wallenbrück sowie Hücker-Aschen und Lenzinghausen besser mit dem Stadtzentrum und dem ÖPNV.

Trauer um Jochen Heisig

ENGER (WB). Die Arbeitsgemeinschaft der Vereine (AGV) in Westerenger trauert um ihren langjährigen Vorsitzenden Jochen Heisig. In den Jahren 2001 bis 2011 setzte er sich als Vorsitzender für den Ortsteil ein und pflegte den Kontakt

mit allen Vereinen. In vielen war er selbst Mitglied. Besonders engagierte sich Jochen Heisig für die Erhaltung der alten Kapelle auf dem Friedhof in Westerenger. Als Ratsmitglied trieb er den Neubau des Feuerwehr-Gerätehauses voran.

Spielenachmittag im Bürgerzentrum

SPENGE (WB). Ein Spielenachmittag findet an jedem dritten Mittwoch im Monat im Bürgerzentrum Spenge an der Poststraße 6a statt. Der nächste Termin ist damit am 17. Januar. In der Zeit von 15 bis 17 Uhr werden verschiedene Spiele wie

Rummikub, Mensch ärgere dich nicht oder auch Kartenspiele angeboten. Dazu gibt es Kaffee, Tee und Kekse. Der Spielenachmittag steht allen Interessierten offen. Veranstalter ist die Stadt Spenge im Rahmen der Angebote für Senioren.

Feuerwehr Lenzinghausen tagt

SPENGE (WB). Die Mitgliederversammlung des Fördervereins der Feuerwehr Lenzinghausen findet am kommenden Samstag, 20. Januar, in der Gaststätte We-

fung statt. Beginn ist um 18 Uhr. Im Anschluss findet dann die Jahreshauptversammlung des Löschzuges Lenzinghausen statt. Beginn ist hier um 18.45 Uhr.

Einer geht durch die Stadt

... und ist überrascht, als er am Großkamp in Pödinghausen auf einen recht großen Schwarm von Spatzen stößt. Mindestens 50 Hausperlinge haben bei Schneeregen in einer Hecke Schutz gesucht und veranstalten ein vielstimmiges Spektakel. Zeit, das Futtersilo mit Sonnenblumenkernen aufzufüllen, denkt

EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice	Lokalredaktion Enger
Telefon 0521/585-100	Mathildenstraße 16, 32130 Enger
Fax 0521/585-371	
kundenservice@westfalen-blatt.de	Christina Bode 05224/9861-13
Anzeigenannahme	Ruth Matthes 05224/9861-14
Telefon 0521/585-8	Fax 05224/9861-16
Fax 0521/585-480	
Gewerbliche Anzeigen	enger@westfalen-blatt.de
Telefon 05223/1794-19	www.westfalen-blatt.de



Spielen, schmusen, pflegen – Ole, Tyson, Arne und Emma (von links) haben in Oswald nicht nur einen besten Freund gefunden, sondern lernen von ihm auch Werte wie Toleranz und Verantwortung.

Foto: Jana Göb

Labrador-Bernhardiner-Mischling Oswald ist der Liebling der Kinder an der Gesamtschule Regenbogen

Ein Lehrer für Kuschneln und Spielen

SPENGE (WB). Als „Praktikant“ fing er an, mittlerweile hat Labrador-Bernhardiner-Mischling Oswald im Eingangsbereich der Regenbogen-Gesamtschule in Spenge sogar ein eigenes Bild an der Lehrerwand – als „Lehrer für Kuschneln und Spielen“ sozusagen.



Am Eingang der Regenbogen-Gesamtschule hat Schulhund Oswald sein eigenes Porträt an der Lehrerwand.

Foto: Burkhard Schulte

Für die Kinder der Schule ist Oswald aus ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken. Wo immer der Schulhund auftaucht, bildet sich schnell eine dichte Menschentraube, und es fallen Sätze wie: „Ossi, da bist du ja endlich.“ „Darf ich ihn mal halten?“ Oder auch: „Komm, ich kraule dich!“

Begonnen hat das Projekt „Schulhund“ an der Gesamtschule Regenbogen, als Oswald sich eines Morgens in das Auto von Esther Widdel setzte, die als Sozialpädagogin an der Schule tätig ist, um mit ihr zur Arbeit fahren zu können. „So hat er mir gezeigt, dass er unbedingt mit möchte. Er will einfach überall dabei sein“, erzählt die 42-Jährige.

„Der perfekte Hund für unsere Schule“

Schnell war die Idee geboren, aus Oswald einen Schulhund zu machen. Esther Widdel legte dazu neben einem Sachkundenachweis auch den Impfstatus, die Versicherungsbescheinigung sowie Wesenstest und Beurteilungen nach verschiedenen Tests

durch eine Hundetrainerin vor. Und Oswald durfte bleiben.

„Er ist der perfekte Hund für unsere Schule“, lobt Englischlehrer Niklas Diederichs, „denn die Ruhe, die Oswald in die Kurse bringt, kann keine andere pädagogische Maßnahme bewirken“. Auch die Beziehung der Kinder zu den Lehrern veränderte sich, wenn sie diese im Umgang mit dem Hund erleben.

„Es dauert nicht lange, bis Oswald zum besten Freund wird“, erzählt Esther Widdel. Natürlich gebe es auch Kinder mit Ängsten oder Bedenken, aber die allermeisten würden sehr vom Projekt Schulhund profitieren. So mancher habe bereits seine

Angst gegenüber Hunden abgebaut.

„Er strahlt etwas Ruhiges und Entspanntes aus“

Im Lernbüro hat Oswald seinen Stammpflicht. Hier halten sich Kinder auf, die gerade in einer akuten Krise stecken oder emotional-sozialen Förderbedarf haben und deshalb gerade nicht am Regelunterricht teilnehmen können. Ein „sicherer Hafen“ für die oftmals aufgewühlten Mädchen und Jungen, erzählt Widdel, wo Oswald schnell für Trost, Geborgenheit und damit für eine Verbesserung der Situation sorgt.

„Wenn ich sauer oder wütend bin, dann kippt meine Stimmung sofort, wenn ich Oswald sehe“, schwärmt der 17-jährige Laven. „Ich kann mich neben ihn legen und er beruhigt mich, er strahlt etwas Ruhiges und Entspanntes aus – er holt einen wieder raus.“ Und die 13-jährige Sara erzählt: „Ich habe viele neue Kontakte mit anderen Kindern geknüpft, weil sie mich nach Oswald fragen.“

Ganz nebenbei unterstützt der Schulhund so auch maßgeblich die Arbeit von Sozialpädagogin Esther Widdel, denn: „Er öffnet Türen in die Herzen der Kinder, Türen zu Geschichten aus ihrem Leben.“ „Oswald bedeutet mir einfach alles“, sagt auch der elfjährige Tyson. Er verbringt mittwochs gern die große Mittagspause im Wald mit

Oswald, denn hier können die Schüler Esther Widdel bei ihrer Gassi-Runde begleiten. Sie toben eine Stunde durch den Werburger Wald – bei Wind und Wetter.

„Oswald bringt uns jeden Tag zum Lachen“

Neben jeder Menge Spaß gibt es aber auch ein paar Regeln, an die sich die Schüler im Umgang mit Oswald halten müssen. So darf niemand auf den Schulhund zurennen, ihn anschreien oder seine Augen zuhalten. Wenn Oswald ausweicht, wissen die Schüler, dass sie seine Zeichen respektieren müssen. Seine Leine darf niemals auf die Theke gelegt werden und er muss jederzeit die Möglichkeit zum Rückzug haben. Und

wenn Oswald unerlaubt die Mülleimer ausleert, dann räumen alle schnell freiwillig hinter ihm her.

In der Teestube, ein Pausenraum der Schule, kann Oswald sich ohne Leine frei bewegen. Hier sucht er aktiv Kontakt zu den Kindern, geht von Tisch zu Tisch, lässt sich von seinem Hundepflegeteam Arne und Emma bürsten oder schläft trotz Pausen trubel in seinem Körbchen. Generell strahlt er jede Menge Entspannung aus: Sogar einen Feueralarm hat der Mischling einmal beinahe verschlafen.

„Oswald bringt uns jeden Tag zum Lachen. Er sorgt für Gemütlichkeit in der Schule und verbessert täglich unser Schulklima“, da sind sich alle einig.



Das Dreamteam der Sozialpädagogik: Oswald und Esther Widdel haben für alle Schülerinnen und Schüler an der Regenbogen-Gesamtschule ein offenes Ohr.

Foto: Jana Göb

Projekt „Musikschule meets Spielmannszug“ geht im Februar in eine neue Runde – Angebot für 6- bis 14-Jährige

Wer will Trommel oder Flöte spielen?



Das Projekt „Musikschule meets Spielmannszug“ geht in eine neue Runde: Ab Februar können Kinder von 6 bis 14 Jahren Trommel oder Flöte sowie musikalische Grundlagen erlernen.

ENGER/SPENGE (WB). Vor gut einem Jahr startete das Projekt „Musikschule meets Spielmannszug“, eine Kooperation des Engeraner Spielmannszuges mit der Musikschule Enger-Spenge. Mehrere Nachwuchsmusiker haben seitdem die Grundlagen im Trommeln und an der Querflöte sowie Notenlesen gelernt und können die ersten Stücke spielen. Auftritte beim Mathildenplatzkonzert, in der Musikschule und am Seniorenheim folgten.

Nach dem erfolgreichen Start wird ab Februar ein neuer Kurs beginnen. Willkom-

men sind alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren, die Interesse haben, Trommel oder Flöte sowie musikalische Grundlagen zu erlernen. Der Unterricht findet freitags von 18.30 Uhr bis 19.15 Uhr unter der Leitung der Musiklehrer Karl-Heinz Hagencord und Ruben Ramirez in den Räumlichkeiten der Musikschule am Lehmkuhlenweg 16 in Enger statt. Es werden monatliche Gebühren in Höhe von 15 Euro pro Teilnehmer erhoben, das Musikinstrument wird kostenfrei ausgeliehen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

„Neben dem wöchentlichen Unterricht in der Musikschule finden Auftritte mit dem Spielmannszug statt. Bei Ausflügen und Feiern soll das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und neue Freundschaften sollen geschlossen werden“, sagt Vanessa Stemme, Vorsitzende des Spielmannszuges Enger. Anmeldungen sind bis zum 26. Januar bei der Musikschule unter 05224/6270 oder per Mail an ms.enger@musikschule-enger-spenge.de möglich. Auch ein Reinschnuppern in den Unterricht ist nach Absprache im Januar möglich.